

an jedem Tage, mit Ausnahme  
der Tage nach Sonn- u. Feiertagen.  
Pränumerationspreis:  
in loco:  
Halbjährig . . . 10 fl. — fr.  
Vierteljährig . . . 5 „ — „  
Monatlich . . . 2 „ 50 „  
Mit Zustellung in's  
Haus, monatlich 1 „ — „  
Einzeln 5 kr.  
Mit Postverendung:  
in Inland:  
Halbjährig . . . 7 fl. — fr.  
Vierteljährig . . . 3 „ 50 „  
in Ausland:  
Halbjährig . . . 9 fl. — fr.  
Vierteljährig . . . 4 „ 50 „  
Für die Redaction verantwortlich:  
Friedrich Roth.  
Manuscripte werden nicht zurück-  
genommen; unfrankirte Briefe nicht an-  
genommen.

# Germanstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

**Insertate**  
werden in der Administration  
dieses Blattes (Hintergasse 9)  
angenommen;  
ferner bei den Annoncen-Expediti-  
onen: in Budapest: Haasen-  
stein & Vogler, A. V. Gold-  
berger, in Wien: A. Oepplik,  
Haasenstein & Vogler, Rudolf  
Moss, M. Dukes' Nachf. (Max  
Angenfeld & Emerich Lessner),  
H. Schalek, J. Danneberg;  
in Berlin, Hamburg, Paris:  
Haasenstein & Vogler; in  
Frankfurt a/M.: Haasenstein  
& Vogler, G. L. Daube & Co.  
**Infektionspreis:**  
Der Raum einer einspaltigen  
Garniturette kostet beim ein-  
maligen Einrücken 7 kr., das  
zweite Mal 6 kr., das dritte Mal  
5 kr. 8. B., epl. der Stempel-  
gebühr à 30 kr.

Official-Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mählabach bei Herrn Josef Wagner, Kaufmann; in Klausenburg bei Herrn Johann Stein, Buchhändler; in Sibirsk bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeldner, Buchhändler; in **loco**, Unterstadt bei Herrn Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmiedgasse Nr. 17, wofür die Abonnements-Beiträge franco erbeten werden.

Nr. 187.

Germanstadt, Donnerstag den 13. August 1896.

112. Jahrgang.

## Auf der Heimkehr.

Budapest, 10. August.

Eine Klausenburger oppositionelle Zeitung, die den Titel „Alenzet“ führt, hatte fünfzehn Jahre lang mit hartnäckiger Ausdauer prophezeit, der Sturz Koloman Tisza's sei bevorstehend. Nach fünfzehn Jahren, als der Rücktritt Tisza's wirklich erfolgte, verkündete die lebenswürdige Zeitung der ganzen Welt: „Ob' ich es nicht gesagt? Wer wagt es noch, zu leugnen, daß ich gut unterrichtet war?“

Die hauptstädtlichen Oppositionsblätter — unter ihnen in erster Reihe die Witzblätter der Nationalpartei — prophezierten seit siebenzehn Monaten ununterbrochen den Sturz des Banffy Cabinets. Wollte man die Lebensdauer dieses Cabinets mit mindestens fünfzehn Jahren annehmen, so könnten das „Budapester Tagblatt“ und ihre Geschwister gerade noch 163 Monate lang die mühselige Rolle des wahrhaftigen Zigeunerweibes spielen. Die genannten Blätter „erfahren“ allwöchentlich wenigstens in fünf Nummern aus ganz verlässlicher Quelle, die Stellung des Ministerpräsidenten sei erschüttert, er sei in Ungnade gefallen, im Schoße der liberalen Partei sei eine Revolution ausgebrochen, kurz der Fall des Ministeriums sei absolut „gewiß“; mit dieser ewigen Grazie sensationeller Nachrichten werden diese Blätter das Häuflein ihrer Leser wohl noch tausendmal „überraschen“, vor-  
ausgesetzt, daß sie noch so oft erscheinen werden.

Von Oben, von Unten von allen Seiten bringt die Frochwell der oppositionellen Blätter den Baron Banffy zu Falle. Sie schaden und expediten ihn fort über Hals und Kopf, in dem Glauben, durch ihre Nach-  
lägen der tödtlichen Gefahr vorzubeugen, daß diese Regierung die neuen Abgeordnetenwahlen leite.

Daß sie diese Schmerzen haben, ergibt sich aus den Nachrichten, welche in die Öffentlichkeit gedrungen sind aus der Konferenz, in welcher der „ungarische Rabagas“ (dieses klassische Epithet Pentaller's vermag selbst ein Wolfenbruch dem Gabriel Ugron nicht abzuspülen) den Vorsitz führte. In dieser furchtbaren und großartigen Versammlung ist der Generalfstab der clericalen äußersten Linken angeblich von der Voraussetzung ausgegangen, daß nicht Baron Banffy die nächsten Abgeordnetenwahlen leiten werde.

Nicht einmal Ugron, sondern irgend ein Ubergangs-Ministerium, beispielsweise Graf Ferdinand Bichy wird die Wahlen leiten. Die Minister-  
präsidentenschaft des schwarzen Grafen würde nämlich Herrn Rabagas in Aussicht stellen, daß der zur Regierung gelangte Verbündete und Mit-  
bruder die Wahlbezirke der in Mäke einherziehenden Politiker, die im ergebigen Boden der Unabhingigkeitstheorie gar gern die Hundsmilch und die serbische Dödel der Volkspartei aussäen möchten, möglichst schonen werde.

Gegen den Tod ist jedoch kein Kraut gewachsen, und obgleich wir keinen Grund haben, an der Wohlformtheit und Vertrauenswürdigkeit der Wiener Verbindungen und „lauteren“ Quellen Ugron's zu zweifeln, müssen wir dennoch die zarten Blüten seiner Hoffungslosigkeit knuden und unsere gründlichen Bedenken ausdrücken, daß die jetzige Regierung jedenfalls die Action der großen Abrechnung Ungarns leiten wird, welche wir die Abgeordnetenwahl nennen, das böse Gewissen der Opposition aber Gottes-  
gericht nennt. Ugron, die Volkspartei, die in Agonie befindliche National-  
partei und alle anderen Parteien, welche die liberale Partei verdrängen möchten von der glänzenden Höhe der Macht, auf der diese dem Fortschritt

und der Entwicklung des Landes seit so vielen Jahren ausgezeichnete Dienste geleistet, — sie Alle werden überall auf den Schlachtfeldern der Wahlen der glücklichen und starken Hand des Barons Banffy begegnen.

Die Herren politischen Gegner werden also mit aller Nächstenliebe darauf aufmerksam gemacht, daß sie betreffs der Wahlcampagne gefälligst mit dieser Thatsache rechnen mögen, denn es könnte ihnen übel bekommen, wenn sie schwach gerüstet und ohne die nötige Vorsicht in's Feld zögen und sich im entscheidenden Momente der Krise vor sich den Löwen fänden.

Während der Ministerpräsident, einer alten Tradition huldigend, sich in Ostende in den Meereswellen für den neuen politischen Kampf stärkt, verkünden sie hier zuhause das Ableben seines Cabinets.

Uebermorgen kommt er aber wahrscheinlich zurück, die fallen gelassenen Fäden der Ministerberatungen werden wieder aufgenommen werden und dann beginnt das politische Leben wieder, denn — möglicherweise — reist die Frage, ob die Regierung mit dem jetzigen Parlament die mit Oesterreich bezüglich des Ausgleiches getroffenen Vereinbarungen verhandeln lasse oder aber an das Land appellire, damit dieses sich für das Programm der Regierung oder das ihrer politischen Gegner entscheide.

Mag Baron Banffy sich für das Eine oder das Andere entschließen, — auf seine Entschliessung wird in jedem Falle nur die Rücksicht auf das Vaterland und das öffentliche Interesse von Einfluß sein. Und wie immer auch seine Entschliessung ausfallen mag, so kann die gehetzte Opposition darauf bestimmt rechnen, er wird es weder an Geschicklichkeit, noch an Kraft fehlen lassen, wenn es sich um die Verwirklichung seines Entschlusses handelt, wenn es zur That, zur Entscheidung kommt.

Der Rückkehr des Ministerpräsidenten sehen seine Partei, seine politischen Anhänger und Freunde mit gesteigertem Interesse entgegen. Die scheinbar verworrenen Fäden laufen in seiner Hand zusammen. Mit seiner Heimkehr verschwindet die künstliche Dunkelheit, welche die oppositionelle Presse über die Lage zu verbreiten bestrebt war. Es wird allenthalben Licht werden, wo heute noch Nebel und Dünste wallen — in der Einbildung der oppositionellen Artikelschreiber.

Denn die Lage ist eigentlich sehr einfach. Ein Cabinet, welches das ungetheilte Vertrauen seines Königs und seiner Partei besitzt und welches mehr als einmal bewiesen hat, daß es die Rechte und Interessen des Landes zu verteidigen und die politische Lage zu beherrschen versteht, tritt nach Ablauf der Sommerferien wieder in Arbeit. Das ist Alles.

Von einer Krise und anderen ähnlichen politischen Fabeln wissen nur die oppositionellen Blätter traurige Räubergeschichten zu erzählen, darunter auch solche Oppositionsorgane, die sogar aus dem Wiener „Vaterland“ be-  
weisen wollen, daß Etwas in der Luft steht.

Und wie beweisen sie das? Sie reproduciren die Bemerkungen des ultramontanen Blattes über die politische Lage Ungarns. Nur übergehen sie dabei dumm-pfiffig die ersten zwei Zeilen aus dem interessantesten Citat, — die zwei Zeilen nämlich, in welchen das „Vaterland“ kategorisch erklärt, daß die angebliche politische Krise nur in der krankhaften Phantasie der oppositionellen Journale existirt.

Wir wollen zwar nicht in Sachen des vorzüglichen Informations-  
dienstes mit den ersten Witzblättern der Nationalpartei concurriren und anerkennen auch das alte Sprüchwort, daß die Ehe und das Kriegsglück in

Gottes Hand liegen, trotzdem dürfen aber die erwähnten Blätter unserer bescheidenen Meinung glauben schenken, daß „im Septa-Paß vollkommene Ruhe herrscht“.

Die lauernden Hyänen der politischen Krisen können dies so ver-  
sehen, daß Alles ruhig ist.

## Politische Uebersicht.

Germanstadt, 12. August.

Das Landes-Consistorium der ev. Landeskirche U. B. in den sieben-  
bürgischen Landesteilen Ungarns hat ein Memorandum an den Unterrichts-  
minister Blassics gerichtet, in welchem es hauptsächlich gegen den Beschluß  
des Landes-Unterrichtscongresses hinsichtlich der einheitlichen  
nationalen Schule Protest erhebt. In dem Memorandum wird er-  
örtet, daß der Beschluß des Congresses offenbar die Regierung dazu be-  
wegen will, je früher in sämtlichen Schulen die ungarische Sprache als  
die einzige Unterrichtssprache aufzubringen, doch die Kosten sollen auch  
weiterhin die verschiedenen Corporationen, Kirchen etc., welche bisher ihre  
Schulen erhielten, bezahlen. Der Beschluß war aber auch deshalb nicht  
notwendig, weil die hiebei in's Auge gefaßten Schulen auch bisher ihre  
Aufgaben getreulich erfüllt haben, und eine Revision der Unterrichtsge-  
gebung im Sinne jenes Beschlusses würde alle vaterländischen Kirchen zu  
einem minderen oder bedeutenderen Vertheilungskampfe nöthigen, worüber  
der gleichzeitige Congress der confessionellen Lehrer keinen Zweifel beließ.  
Das Memorandum beruft sich dann auf das Gesetz, welches ihnen nicht nur  
die Erhaltung von 273 Volksschulen zusichert, sondern auch einen maß-  
gebenden Einfluß auf dieselben.

Gegenüber den von verschiedenen oppositionellen Blättern immer wieder  
von Neuem variirten Krisengerüchten äußert sich „B. H.“ in seinem Zeit-  
artikel folgendermaßen über die innere Lage: „Soweit wir die Lage  
kennen, ist während der letzten Ausgleichsverhandlungen in Wien  
und sich nichts geschehen, was den bisherigen Stand der Verhandlungen  
wesentlich geändert hätte. Der Standpunkt der ungarischen Regierung ist  
unverändert, daß die im Zoll- und Handelsbündnisse erreichten be-  
deutenden Rechteeremtionen nur das Aufheben der früheren rechtswidrigen  
Zustände bedeuten und weder eine Concession, noch eine Regung für  
Ungarn bilden und demzufolge die Regierung mit denselben die Erhöhung  
der Quoten nicht in Verbindung bringen kann, umsoweniger, als in dieser  
Hinsicht den beiden Quotendeputirten das verfassungsmäßige Recht zusteht.  
Also nicht der Standpunkt der Regierung hindert das Zustandekommen des  
Zoll- und Handelsbündnisses, sondern der Troß der Boden-Regierung,  
mit welchem sie die Sache der Quotenerhöhung „junctim“ verhandeln will,  
und ohne gesicherte Quotenerhöhung nichts von der Perfectionirung des  
Zoll- und Handelsbündnisses wissen will, obgleich die Vorbedingungen in  
Allem da sind. . . . Daß der Ausgleichswiespalt sowohl in Oesterreich, als  
in Ungarn zur Demission des Cabinets führen kann, leugnen auch wir nicht.  
Auch Koloman Tisza mußte 1877 bei ähnlicher Gelegenheit die Demission  
geben. Aber daraus kann noch nicht der Sturz gefolgert werden, ebenso-  
wenig wie damals, vorausgesetzt, daß die Parteien sich nicht mit den Feinden  
der ungarischen Interessen verbünden, die Kraft Jener steigen werden, die  
noch immer in Wien Ungarn unterbekommen wollen. Denn dann würde  
der Sturz der Regierung auch den Sturz der ungarischen Interessen be-  
deuten. . . . Unsere Ansicht ist, daß das Banffy-Cabinet wegen der Aus-  
gleichsfragen nicht fallen muß.“

Während Faure's Anwesenheit im Saale der Handelskammer von  
Lorient ereignete sich ein Aufsehen erregender Zwischenfall. Der  
Präsident hatte eben seine Rede geschlossen, als der Ruf laut wurde: „Das  
Alles kennen wir, aber die Straßensarbeiten müssen aufhören!“ Man wollte  
den Störer, einen socialistischen Schuhmacher Namens Trevaux, hinaus-

## Feuilleton.

### Schlangen-List.

Erzählung von F. Arnefeldt.  
(43. Fortsetzung.)

Dem Wandschranke, aus welchem Melanie hervorgekommen, gegenüber  
hatte sich ebenfalls ein solcher aufgethan, der noch tiefer und breiter sein  
mußte, als jener, denn es traten drei Herren daraus hervor, von denen  
Melanie zwei kannte: Dr. Hellsdorf und ihren Vertrauten, Herrn Fährlich.  
Sein Anblick erfüllte sie mit einer solchen Wuth, daß sie aufsprang und  
ihm, während sie ihm mit der geballten Faust drohte, zurief: „Judas, er-  
bärmlicher Verräther!“

Er zuckte gelassen mit den Schultern und sagte in jener dumm-  
pffigen Weise, die er immer ihr gegenüber zur Schau getragen: „Was  
wollen Sie, das ist mein Geschäft. Habe mich nur gewundert, daß solche  
kluge Dame nicht auf die Vermuthung kam, es könne auch in der anderen  
Wand ein Schrank sein, in dem Jemand steckt.“

„O diese Niedertracht!“

„List gegen List,“ sagte Erwin Hellsdorf. „Sie haben Anderen so  
lange eine Grube gegraben, bis Sie selbst hineingefallen sind.“

Sie gab sich noch nicht verloren, den Kopf zurückwerfend, nahm sie  
eine stolze Haltung an und sagte: „Ich verstehe nicht, was Sie von uns  
wollen; Herr Graf, weisen Sie doch diese Herren aus dem Zimmer, das  
Sie gemietet haben, und in welchem nur Der ein Recht hat, zu weilen,  
dem Sie es erlauben.“

Ihr Anruf war ganz erfolglos, denn der vermeintliche Graf stand  
mit schief herabhängenden Armen und wankenden Knien und vermochte  
augenblicklich gar nicht zu fassen, wie sich die Scene um ihn so plötzlich  
verändert haben konnte.

Jetzt trat der eine der Herren hervor und sagte: „Geben Sie sich  
keine Mühe, wir waren schon länger hier verborgen, als Sie und haben  
Alles gehört. Ich bin der Criminal-Commissarius Meineberg und verhafte  
Sie hiermit. Folgen Sie mir gutwillig, sonst — er warf einen sehr  
bezeichnenden Blick auf einen an der Thür erscheinenden Gefährten, der  
einen zusammengeworfenen Gegenstand aus der Tasche zog — „ich habe  
bereits nach Droschken und Schulheuten geschickt.“

„Man thut mir unerhörte Gewalt an, ich protestire dagegen!“ rief  
Melanie.

„So viel Sie wollen, ich erwarte das mit Seelenruhe,“ erwiderte  
der Criminal-Commissarius.

Posidonsky ließ Alles mit sich geschehen, ohne den leisesten Widerstand  
zu versuchen, nur als man ihn und Melanie aus dem Zimmer führte und  
sie, um alles Aufsehen zu vermeiden, unter Bedeckung des Schutzmannes in  
einem Zwischenraum von etwa fünf Minuten die Hintertreppe hinabgeben  
ließ, richtete er die Frage an Hellsdorf: „War Wiß Alton wirklich im  
Complot?“

„Ja,“ erwiderte der Doctor, „sie hat das ungeheuerer Opfer gebracht,  
wovon ich mit einem Menschen, wie Sie zu verfahren, als ob er Jhres-  
gleichen wäre.“

### XIV.

Dr. Hellsdorf folgte den Gefangenen und ihrer Bedeckung in einiger  
Entfernung und eilte, nachdem die Droschken fortgefahren waren, begleitet  
von Herrn Melling, alias Fährlich, alias Schnitzler, nach den Zimmern  
der Frau Alton, wo ihn diese, sowie Aline und Ludovica in der höchsten  
Aufregung erwarteten. Die Letztere hatte erst jetzt von Aline's Unter-  
nehmen Kenntniß erhalten und wußte noch gar nicht recht, wie sie sich die  
Sache deuten sollte.

„Gutungen! Ueber alle Erwartung gelungen! Die beiden Verbrecher  
befinden sich in den Händen der Criminal-Polizei!“ riefen Erwin und der  
Detectiv wie aus einem Munde.

„Und Otto ist frei?“ fragte Ludovica.

„So gut wie frei, wenn auch keine Entlassung vielleicht noch ein  
paar Tage auf sich warten läßt,“ erwiderte Melling, während Dr. Hellsdorf  
zu Aline trat und ihre Hand ergreifend sagte: „Sie haben Großes voll-  
bracht, Aline, wir Alle sind lebenslang Ihre Schuldner.“

Das junge Mädchen vermochte kein Wort hervorzubringen, kalt und  
starr, wie Eis ruhte ihre Hand in der des Doctors; nun ihre Rolle aus-  
gespielt war, empfand sie erst die ganze Schwere und Gefahr derselben und  
fühlte sich so zerschmettert, daß sie selbst ihrer Freude über das gelungene  
Werk keinen Ausdruck zu geben vermochte.

„Erzählen Sie; was hat sich ereignet, nachdem Aline das Zimmer  
verlassen,“ sagte Frau Alton, indem sie die Herren aufforderte, Platz zu  
nehmen.

Erwin und Melling berichteten abwechselnd von dem Auftritt, der  
sich zwischen dem würdigen Paare abgespielt, und ihrer darauf erfolgten  
Verhaftung.

„Und halten Sie sie nun für überführt?“ fragte Frau Alton.

„So vollständig, als ob sie auf der That selbst ergriffen wären,“  
antwortete Melling.

„Aber erkläre mir doch nur, wie ist denn das Alles gekommen, ich  
verstehe noch immer nicht,“ wandte sich Ludovica an ihren Verlobten.

„Du mußt Dir Auskunft von Aline und Herrn Melling erbitten,“  
entgegnete Hellsdorf, „denn auch ich bin erst heute Nachmittag in die Sache  
eingeweiht worden, als Frau Alton mich aufforderte, mich am Abend mit  
zwei Polizei-Beamten im Wandschranke einer Mansarde hier im Hotel zu  
verbergen.“

„Also Du wußtest darum, Tante?“ fragte Ludovica.

„Auch erst seit einigen Tagen, als mein Töchterchen meiner Beifürsorge  
bedürfte,“ entgegnete Frau Alton, Aline's todtblasse Wangen streichelnd. Da  
dies noch immer außer Stande war, zusammenhängend zu sprechen, so  
übernahm Herr Melling das Erzähleramt und schilderte, wie er in Aline's  
Auftrag in der Mäke des Herrn Schnitzler die Villa Hellsdorf beobachtet,  
wie seine eigentliche Thätigkeit aber erst begonnen habe, nachdem Aline  
Verdacht gegen Posidonsky gefaßt. Als Herr Fährlich sei es seine Auf-

Unruhen in der Türkei.

weisen, allein der Präsident verhinderte dies mit den Worten: „Laßt ihn doch, ich will den Mann später selbst sprechen.“

Die „Times“ schreiben: Es sei leicht, dem Besuche des Kaisers von Rußland in Paris mehr Bedeutung beizumessen, als ihm zukommt.

Ueber die Dispositionen für die Auslandsreise des Kaiserpaars werden in unterrichteten Kreisen folgende Mittheilungen gemacht: Ihre Majestäten sollen die Reise nach Abschluß der am 24. August endigenden Waffenübungen im Lager von Krasnojarsk antreten und bis zum 1. November, dem Jahrestage des Todes des Czars, Alexander III. wider nach Petersburg zurückkehren.

In der armenischen Bevölkerung ruft das Gerücht Beunruhigung hervor, die Porte beabsichtige durch den, den Türken geliebten Documentens und den ernannten gemischten Rath dem früheren Patriarchen Zmirlian und dessen Räthe für die bisherigen Ereignisse verantwortlich zu erklären, dieselben in Anklagezustand zu versetzen und zu bestrafen.

Die nachträglich verlautet, hat der erste Dragoman der russischen Botschaft in Konstantinopel am 3. August eine Mittheilung nach Pildy-Riosk überbracht, die dort lebhaft Bewegung hervorrief.

Eine Belgrader Zuschrift der „Vol. Corr.“ führt aus, daß die in Konstantinopel beabsichtigte gemeinsame Organisation albanesischer Verbände zur Bekämpfung der griechischen kaum erfolgen dürfte, da die Porte die Gefahren, welche dieses Project namentlich für die friedlichen christlichen Unterthanen des Sultans in Macedonien in sich birgt, nicht übersehen könne.

Die persische Regierung setzt ihre Bemühungen bezüglich der Auslieferung des Scheichs Dschemaladdin-el-Afghan bei der Porte fort. Vor einiger Zeit ist auch thatsächlich die Auslieferung des Scheichs mittelst eines Frades angeordnet worden, der jedoch auf Betreiben der Gönner des Genannten unausgeführt blieb.

Athen, 9. August. Ein Schiff wurde abgeendet, um das Fahrzeug, auf welchem sich 9 Officiere in Begleitung mehrerer Unterofficiere nach Kreta begeben hatten, zu verfolgen.

Paris, 9. August. Der öcumenische Patriarch forderte die macedonischen Bischöfe auf, an die Gläubigen eine Encyclica zu erlassen, in welcher die Umtriebe der griechischen Verbände mißbilligt und die Bevölkerung zur Ruhe aufgefordert wird.

Konstantinopel, 9. August. Die Nachricht, der kretensische Aufstand beginne von Candia aus in dem östlichsten, bisher vollkommen ruhig gebliebenen District Vasilhi überzugreifen, erregt hier Beunruhigung.

Paris, 9. August. Die „Agence Havas“ meldet aus Athen: 20 Personen aus einer 120 Mann bestehenden Bande, die einen Einfall in Macedonien beabsichtigten, wurden verhaftet.

London, 10. August. Die Meldung, daß die Porte auf die Beforderung der Kretenser bereits die Antwort ertheilt habe, ist verfrüht. Die Sanctionirung bezüglich des Ministerathsbeschlusses ist noch ausständig.

Salonich, 10. August. In den letzten Tagen fanden mehrfache größere Kämpfe zwischen den Truppen und den griechischen Verbänden in Macedonien statt.

Es besteht die Absicht, auch von den beiden hiesigen ev. Mittelschulen aus, wenn sich eine genügende Anzahl von Theilnehmern findet, etwa am 22. d. M. unter der Führung der Professoren einen mit Einschluß der Reise auf 5 1/2 Tage berechneten Massenausflug von Schülern der Oberclassen zur Millenniums-Ausstellung nach Budapest zu veranstalten.

Stimmen aus dem Publicum.

Aufforderung.

Es ergeht demnach an alle Schüler der Obergymnasial- und der Oberrealschulclassen mit Einschluß sowohl derjenigen, welche beim letzten Jahresabschluss eine dieser beiden Anstalten absolvirt haben, als auch derjenigen, die bei dieser Gelegenheit in die Oberclassen promovirt worden sind, die Aufforderung, sich, sofern sie an diesem Ausfluge theilzunehmen gesonnen sind, bis längstens zum 16. d. M. entweder mündlich — und zwar in der Presbyterial-Kanzlei im ev. Stadtpfarrgebäude — oder schriftlich bei dem Unterfertigten unter Vorbringung einer kurzen schriftlichen Zustimmungserklärung ihrer p. t. Eltern anzumelden.

Hermannstadt, am 10. August 1896.

Verein für Naturwissenschaften.

Der siebenbürgische Verein für Naturwissenschaften in Hermannstadt wird am 14. August l. J. um 4 Uhr Nachmittags eine außerordentliche Generalversammlung im Lesezimmer seines Museums abhalten.

Aufruf!

Bei Gelegenheit der heutigen Vereinstage in Hermannstadt tritt auch die sächsischen Hochschüler zusammen, um über eine neue und geschmackvolle Art ihrer Vereinstage zu beschließen und das Borgehen in der Befähigungsfrage endgiltig zu bestimmen.

den nicht bekräftigten Bund zu schaffen, und darum werden alle siebenbürgischen sächsischen Hochschüler nochmals dringend aufgefordert, an den Versammlungen in Hermannstadt theilzunehmen, auf daß von Allen besprochen werde, was Alle angeht!

Mit deutschem Gruß der geschäftsführende Ausschuss.

Aus Anlaß meiner Ueberfiedelung nach Mediasch sage ich allen Freunden und Bekannten, von denen ich mich wegen Zeitmangels nicht persönlich verabschieden konnte, insbesondere aber meinen lieben Feuerwehrrameraden auf diesem Wege ein herzliches „Gedewohl“, indem ich gleichzeitig für alle, mir aus Anlaß meiner Ermählung zum Polizei-Commissar von Mediasch zugekommenen Gratulationen herzlich danke.

Mediasch, den 11. August 1896.

Rudolf Finger, Polizei-Commissar.

Für die von Herrn C. R. zu Feuerwehrrzwecken gemachte Spende von 20 fl. ö. W. sagt verbindlichsten Dank

der Ausschuss der freiwilligen Feuerwehr: Josef Schuschnig m. p., Andreas Patkofsky m. p., Obmann. Schritzwart.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 12. August.

(Habilitationen.) Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat die an der Klausenburger Franz-Josef-Universität erfolgte Habilitation des Dr. Karl Alfons zum Universitäts-Privatdocenten der Geburtshilfe und Frauenkrankheiten-Propädeutik, ferner des dortigen Assistenten Dr. Béla Ruzitska zum Privatdocenten der applicatorischen analytischen Chemie genehmigt und die Genannten in dieser Eigenschaft bestätigt.

(Ernennung.) Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat die diplomirte Lehrerin Margit Göpcsa zur ordentlichen Lehrerin an der Apollidater Staats-Elementar-Volksschule ernannt.

(Versetzung.) Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat die Staatsschullehrer Josef Böld und Edmund Rife von der Hermannstädter, beziehungsweise Ujerna-Kerehturer zur Lugoser Staatsschule versetzt.

(Matrikelwesen.) Der k. ung. Minister des Innern hat für den Matrikelbezirk des Hermannstädter Comitates den pensionirten k. ung. Postofficial Michael Albon zum Matrikelführer-Stellvertreter ernannt und denselben auch mit der Führung der Ehematrikel und der Mitwirkung bei Eheschließungen betraut.

(Stadtvertretung.) Morgen Donnerstag den 13. d., Nachmittags 4 Uhr, wird im Communitäts-Sitzungsloale auf dem städtischen Rathhause eine Sitzung der Stadtvertretung mit folgender Tagesordnung abgehalten: 1. Vicitations-Ergebnis betreffend Vergebung des Hauses der Honvéd-Caserne. 2. Vorlage wegen Errichtung einer Kaltwasser-Feilanfall in einem städtischen Gebäude. 3. Verkauf Verträge über Parzellen auf der Contrab'schen Wiese. 4. Verleihung des Bildner'schen Stipendiums. 5. Currentien.

(Honvéd-Caserne-Bau in Hermannstadt.) Wie aus dem in unserer gestrigen Nummer veröffentlichten Ergebnis über die am 10. d. stattgefundene Offert-Verhandlung ersichtlich, hat Baumeister Heinrich Baumann das für die Stadt Hermannstadt günstigste Offert gemacht mit 59 Procent Nachlaß gegenüber von 3 Procent Nachlaß des zweitgünstigsten Offertes von G. R. S. Im Falle der wahrheitsgemäßen Annahme des Baumann'schen Offertes seitens der Stadtvertretung st-Alt sich das Ersparniß der Stadt auf rund 11.000 fl.

(Akademisches Tanzkränzchen.) Samstag den 15. d. findet in dem Glasloale des Hermannsgartens ein akademisches Tanzkränzchen statt. Für die Damen sind die Einladungen zum Studentenball geltend. Herrenkarten à 1 fl. sind Abends an der Cassa zu haben. — Anfang 8 Uhr Abends.

(Königs-Festlichkeiten.) Zur Feier des Geburtsfestes Allerhöchster Sr. k. u. apost. l. Majestät Franz Josef I. veranstaltet der Hermannstädter bürgerliche Scharfschützen-Verein Samstag den 15. und Sonntag den 16. d. das Königs-Festlichkeiten auf der Schießstätte. Die Fest-Ordnung ist folgende: Samstag den 15. August, 6 1/2 Uhr Früh: Versammlung der Schützen in der Schießhalle auf der Schießstätte; Abholung des Schützenkönigs Gustav Reßler und des Ober-Schützenmeisters Karl Röscherdt, hierauf Begrüßung durch Gelehrten und Eröffnung des Schießens, Dauer desselben, mit Unterbrechung von 12 bis 1 Uhr Mittags, bis 7 1/2 Uhr Abends. — Sonntag den 16. August, 6 1/2 Uhr Früh: Fortsetzung des Schießens (12 bis 1 Uhr Mittags Pause) bis 5 Uhr Abends. 7 Uhr feierliche Inthronation des neuen Schützenkönigs und Preisvertheilung; nachher Begleitung des Schützenkönigs mit Musik in den Floragarten.

(Vereins-Jubiläum.) Der Hermannstädter Arbeiter-Bildungs-Verein veranstaltet aus Anlaß seines dreißigjährigen Bestandes nächsten Sonntag den 16. d., 7 Uhr Abends, im großen Saale des Gesellschaftshauses unter Mitwirkung der Musikcapelle des k. und l. Infanterie-Regiments Nr. 21 eine mit Tanzkränzchen verbundene Abend-Unterhaltung, deren Programm folgendes ist: 1. „Kerrenaus!“, Schnellpolka, Chor mit Clavier-Begleitung von Josef Koch-Eder von Langentru. 2. Ein Couplet: „Und das soll Einen nicht kränken!“ 3. Zwei Rätener Volkslieder mit Zither-Begleitung für Doppel-Quartett von Thomas Köschel: a) „Der traurige Jodelburisch“; b) „Der Jodelplatz.“ 4. Musikalische Aukunwendung“ von R. Genée, komisches Duett für Bariton und Bass. 5. Zwei Couplets: a) „Blumen, Blumen, nichts wie Blumen“ von Johann Stoly; b) „Auf der anderen Seite“ von C. Kretel. 6. „Beim Annoncen-Schreiber.“ Humoristisches Gemischtspiel. Text und Musik von Oscar Jungbühnel. 7. „Fort mit Schaden!“ Chor mit Clavier-Begleitung von Franz Suppé. — Während der Zwischenpausen wird die Militär-Musik concertirt.

Die Karten-Ausgabe befindet sich Sonntag den 16. August l. J., Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 4—6 Uhr im Vereins-Local, Schmiedgasse Nr. 15; jedoch können daselbst nur gegen Vorweisung der Einladungs Karten gelöst werden, Abends an der Cassa nur Herren-Karten. Die Karte kostet à Person 50 Kr. Tanzmächten für Herren werden bei dem Eintritt in den Saal à 40 Kr. verabfolgt. Vogen für 5 Personen à 2 fl. wollen beim Vereinsdiener vorgemerkt und Sonntag bei der Karten-Ausgabe abgeholt werden. — Karten können nur gegen Vorweisung der Einladungs gelöst werden.

(Ankunft der Eisenbahnzüge in Hermannstadt und Abfahrt derselben.) In Hermannstadt treffen die Bahnzüge der Fahrordnung gemäß folgendermaßen ein: I. Von Wien, Budapest, Großwardein, Klausenburg, Tobis, Kis-Kapus, dann von Bukarest, Predeal, Kronstadt, Schäßburg, Mediasch und allen an diese Hauptlinie sich anschließenden Stationen: um 4 Uhr 19 Minuten Früh, 1 Uhr 48 Minuten Nachmittags und 9 Uhr 15 Minuten Abends. II. Von Fogaras und allen auf dieser Linie befindlichen Stationen: um 7 Uhr 29 Minuten Früh und 8 Uhr 57 Minuten Abends. III. Von Heltau: um 7 Uhr

abe gewesen, Frau Hellendorf zur rasendsten Eiserhacht aufzustacheln und sie so zu dem wahnsinnigen Schritt zu treiben, ihm in's Hotel zu folgen.

Die Rolle, welche Aline in dem Fatiguenstück übernommen, hat sich hier vor Deinen Augen abgepielt,“ sagte Frau Alton hinzu. „Ich selbst hatte zuerst die nachschärfte, dann plötzlich die strenge Mutter zu spielen.“

„Es war ein hoher Einsatz,“ bemerkte Hellendorf kopfschüttelnd.

„Aber auch ein hoher Gewinn, und ich konnte mich auf meine Tochter verlassen,“ versetzte Frau Alton mit schöner Zuversicht.

„Warum ließt Ihr uns aber gänzlich in Unwissenheit?“ fragte Hellendorf vorwurfsvoll.

„Weil zwei und drei Mitwisser eigentlich schon zu viel waren,“ antwortete Aline. „Vergessen Sie nicht, daß wir es mit sehr geriebenen Leuten zu thun hatten.“

„Die zuletzt doch sehr dumm in die Falle gegangen sind,“ sagte Hellendorf; „ich wundere mich besonders über — über die Frau.“ Es war ihm unmöglich, die Verbrecherin noch länger mit dem Namen zu bezeichnen, den er selbst trug.

„Wenn nicht jeder Verbrecher eine gewisse Portion Dummheit befaße, dann würde Untereinem ja nie ein Fang gelingen,“ versetzte Aline. „Frau Hellendorf ward durch ihre Eiserhacht so verblendet, daß sie gar nicht auf den Einfall kam, das Zimmer könne noch mehr Wandschränke besitzen und der eine davon sogar noch einen Ausgang nach dem Boden haben.“

„Und wie wußten Sie das?“ erkundigte sich Frau Alton.

„Ich zog den Oberclassen in's Vertrauen, der mir wiederum vertraute, er hätte den Herrn Grafen schon lange für einen Schwindler gehalten und die junge amerikanische Dame gern gewarnt, wenn sich's für ihn nur geschickt hätte. Fräulein Alton hat ihn niemals für etwas Anderes gehalten.“

„Vergib, Aline, vergib!“ Mit diesen Worten sank Ludovica der Freundin zu Füßen und drückte ihr von Thränen überströmtes Gesicht in die Falten ihres Kleides.

„Während Du Dich für uns opferst, habe ich Dich getadelt und geschmäht. Wie kindisch und erbärmlich muß ich Dir vorgekommen sein; was hast Du schweigend geduldet, Du bist eine Heldin, eine Märtyrerin!“

Sie zog Aline's Gesicht zu sich und bedeckte es mit Thränen und Küssen. In der Umarmung der Freundin gewann das Steinbild endlich Leben, große schwere Tropfen fielen langsam aus Aline's Augen und rollten ihre Wangen herab.

(Fortsetzung folgt.)



Szám 1196/1896.

[596] 2-2

Faeladási hirdetmény.

Felsőpán község eladja a „Mogura“ nevezetű havasi erdejének 184 kat. holdnyi részén találtató és 41,00 köbméterre becselt bükkfa-mennyiséget, ugyisintén Sztrugár község a „Tomnatic“ nevezetű havasi erdejének 73 1/10 kat. holdnyi részén találtató és 13232 köbméterre becselt bükkfa-mennyiséget

az alulírottak irodái helyiségében 1896 évi augusztus hó 23-án, délelőtt 9 órakor tartandó nyilvános árverés utján.

Kikiáltási ár az előbbi fára nézve 7762 frt. 50 kr. az utóbbira nézve 2646 frt. 40 kr. Banatpénz a kikiáltási árnak 10 %-a.

A kikiáltási áron alóli ajánlatok tekintetbe nem vehetők.

Zárt ajánlatok, melyek a bantpénzzel és 50 krnyi bélyeggyel ellátandók, a szóbeli árverezés kezdetéig elfogadhatók.

A részletes feltételek az illető községi előjárásoknál, valamint az alulírottak irodájában betekinthetők.

Szász-Sebes, 1896. évi augusztus hó 7-én.

A járási főszolgabíró: Dörr Albert.

Verzeichnis

der in Hermannstadt vom 15. bis 31. Juli 1896 Verstorbenen:

- 15. Christine Raub, Dienstmagd, 22 J., evang., Franz Josephs-Bürger-Spital.
— Marie Jamborj, f. u. l. Oberstlieutenants-Gattin, 37 J., evang., Alter Berg.
— Josefina Ober, Webermeisters-Witwe, 83 J., evang., Siebenhäuser.
17. Samuel Liebhardt, Brodbäcker, 66 J., evang., Feidengasse 13.

- 18. Johann Paulini, Pfriündner, 78 J., evang., Franz Josephs-Bürger-Spital.
— Katharina Gilcs, Tagelöhners-Tochter, 8 M., evang., Holzgasse 8.
— Der todtegeborene Knabe des Schneiders Martin Molnar, Franz Josephs-Bürger-Spital.
21. Valentine Jadel, Dieners-Tochter, 8 M., evang., Entengasse 12.
— Johann Copony, Prediger, 64 J., evang., Evang. Krankenpflege-Anstalt.
22. Katharina Szentjohi, Schuhmachers-Tochter, 1 J., ref., Sagthor-Vorstadt 163.
23. Juon Radu, Tagelöhners-Sohn, 1 J., griech.-kath., Franz Josephs Bürger-Spital.
24. Louise Engel, Stizmenmachers-Tochter, 3 J., evang., Gijabethgasse 9.
— Kofalia Kloss, Maurers-Tochter, 8 M., röm.-kath., Schützengasse 1.
— Josef Krauß, Weißbäcker-Meister, 50 J., evang., Burgergasse 18.
25. Katharina Kohn, Händlers-Witwe, 76 J., moj., Burgergasse 22.
— Florea Urju, Tagelöhnerin, 34 J., griech.-kath., Franz Josephs-Bürger-Spital.
— Victor Beutler, Feuerwerkers-Sohn, 6 M., evang., Kürschnergasse 28.
26. Zulus Somogyi, Köchins-Sohn, 4 M., evang., ref., Heltauergasse 32.
28. Olga Jan, Maurer-Gehilfens-Tochter, 10 M., evang., Holzgasse 20.
29. Der ungetaufte Knabe der Bedienerin Maria Groß, 6 T., Franz Josephs-Bürger-Spital.
31. Maria Leister, Dienstmagds-Tochter, 3 M. 15 T., evang., Feidengasse 3.
— Florea Scharifa, Tagelöhners-Tochter, 2 M., griech.-kath., Beingasse 4.

Aus dem Amtsblatte.

Aufforderungen.

Dem Rathsäcker Bezirksgerichte zur Anmeldung von Kr. sprächen auf den zwischen der Gemeinde Sekehely und dem Baskie Bemora fristigen Grundbesitz bis 31. Mai 1897.
— Dem Hermannstädter Gerichtshofe an Dumitru Eier, die Ehegemeinschaft mit seiner Frau geb. Maria Manegutiu in Bojana bis 8. August 1897 wieder herzustellen.

Ein Commis der Eisen- und Specerei-Brandhe wird acceptirt bei Heinrich F. Conrad, Mühlbach.

Zwei Zithern, ein Zithertisch zu verkaufen. Ludwig Michaelis, Heltauerg. 27.

Baumwolldamast-Waaren für Haus, Ausstattung, Wäder, Hotel etc. benötigt, wende sich an Unterzeichneten.
Derletzte hat stets Lager in äußerst preiswerthen Partien von Leinen-Damaststücken, Handtüchern, Servietten, Kaffeetüchern mit und ohne Goldsaum, weiß und färbig, mit feinen Webereien (20% unter dem Erzeugungspreis). Specialität: schönste Gebirgs-leinwand in allen Breiten.
Auch liefert Gefertigter echt englische Leinen- und Leinenbatist-Zackentücher in prachtvollen Dessins, guter Qualität, zu billigen Preisen. Verlangt per Nachnahme.
Muster und Preise auf Verlangen.
Max Konstandt, Versandhaus schlesischer Leinen- und Leinen-damast-Waaren, Bennisch (Oesterr.-Schlesien).

Feinster Blüten-Honig in Gläsern à 1/2 und 1 Kilo oder auch nach dem Gewichte zu haben bei Carl Arz, Hermannstadt, Heltauergasse 53.
Verwendungen nach auswärts erfolgen in Blechdojen mit dem Inhalte von 1 Kilo.

Korbflaschen (Demijons) in bester Ausführung liefert billigst Rényi Árpád, Glas-Fabrik, Zelestye, Post Remetemező. (Ungarn.)

Erfolg durch Annoncen erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig angefaßt und typographisch angemessen angeordnet sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Wien, L. Selterstraße 2; von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Anstalten kostenfrei ertheilt, sowie Anzeigen-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Preispreise der Zeitungen unter Bemüßigung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benützung dieses Institutes neben den sonstigen großen Vorteilen eine Ersparnis an Inserentenkosten erreicht wird.

Fahr-Ordnung auf den Linien der k. ung. Staats- und Vicinal-Eisenbahnen.

Giltig seit 1. Mai 1896.

1. Budapest-Großwardein-Klausenburg-Kronstadt-Breda-Entersen. a) Gijung (via Arab): Abg. von Wien 8 Uhr 5 M. Fröh; von Budapest 1 Uhr 55 M. Mittags. Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Bistfi 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Karlsburg 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Eövis 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 1 Uhr Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 14 M. Fröh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Fröh; Abg. 8 Uhr 1 M. Vorm. Anf. in Budapest 11 Uhr 25 M. Vorm. — b) Gijung: Abgang von Wien 2 Uhr Nachm.; von Budapest 9 Uhr 15 M. Abends. Anfuhr in Großwardein 2 Uhr 11 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Klausenburg 5 Uhr 55 M. Fröh; Abg. 6 Uhr 11 M. Fröh. Anf. in Gheres 7 Uhr 27 M. Fröh; Abg. 7 Uhr 28 M. Fröh. Anf. in Rocoard 7 Uhr 50 M. Fröh; Abg. 7 Uhr 52 M. Fröh. Anf. in Eövis 8 Uhr 33 M. Vorm.; Abg. 8 Uhr 38 M. Vorm. Anf. in Kis-Kapus 9 Uhr 42 M. Vorm.; Abg. 9 Uhr 44 M. Vorm. Anfuhr in Schäßburg 10 Uhr 51 M. Vorm.; Abg. 10 Uhr 58 M. Vorm. Anf. in Kronstadt 2 Uhr 9 M. Nachm.; Abg. 2 Uhr 19 M. Nachm. Anf. in Breda 3 Uhr 31 M. Nachm.; Abg. 5 Uhr 27 M. Nachm. Anf. in Budapest 9 Uhr 30 M. Abends. — c) Gijung: Abg. von Wien 8 Uhr 5 M. B. Mittags; von Budapest 2 Uhr 15 M. Nachm. Anf. in Großwardein 7 Uhr 8 M. Abends; Abg. 7 Uhr 15 M. Abends. Anf. in Klausenburg 10 Uhr 37 M. Nachts; — im Anschlusse hieran: d) Personenzug: Abg. von Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — e) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — f) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — g) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — h) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — i) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — j) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — k) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — l) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — m) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — n) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — o) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — p) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — q) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — r) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — s) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — t) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — u) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — v) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — w) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — x) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — y) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — z) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — aa) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — ab) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — ac) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — ad) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — ae) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — af) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — ag) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — ah) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr Nachts; von Budapest 8 Uhr 30 M. Vorm. Anf. in Großwardein 3 Uhr 42 M. Nachm.; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachm. Anf. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Anf. in Klausenburg 11 Uhr 10 M. Nachts. Anf. in Gheres 12 Uhr 30 M. Nachts. Abg. 12 Uhr 33 M. Nachts. Anf. in Rocoard 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Eövis 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kis-Kapus 4 Uhr 2 M. Fröh; Abg. 4 Uhr 9 M. Fröh. Anf. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Fröh; Abg. 5 Uhr 48 M. Fröh. Anf. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. — ai) Personenzug